

SPONSORENMAPPE DES RACINGCLUBAIRBAG

RCA



I.	KURZPORTRAIT	3
II.	DER CLUB	4
III.	RENNEN 2009	5
IV.	ERFOLGE DES RCA	6
V.	DER RCA UND SEINE MITGLIEDER IN DER PRESSE	7
VI.	HELFEN SIE MIT... ES LOHNT SICH...	9
VII.	KONTAKT	10



I. KURZPORTRAIT

Zweck:	Wir sind eine Gruppe junger und junggebliebener Fans des Motorsports. Das Ziel ist es, den Spass am aktiven und passiven Motorsport zu unterstützen und zu fördern. Für Neueinsteiger und alte Hasen.
Gründung:	2006 mit anfänglich 5 Mitgliedern
Mitglieder im Jahr 2009:	Anzahl Aktive: ca. 50 Anzahl Passive: ca. 10
Internet-Auftritt: ca. 2000 Seiten-Aufrufe/Tag	www.racingclubairbag.ch
Fahrzeuge:	Es sind Fahrzeuge der folgenden Kategorien im Einsatz: Loc Interswiss E1 Clubsport IS/A
Art der Veranstaltungen:	Bergrennen Slalom Sprintrennen Freie Fahren
Ort der Veranstaltungen:	Schweiz Frankreich Österreich Deutschland

II. DER CLUB

Die Gründungsväter, Tom Huwiler, Roger Lüthi, Christian Gerber, Marcel Wiedemeier und Denise Huwiler- alle fünf leidenschaftliche Autofans - kannten sich schon von früher und alle hatten das Hobby Auto gemeinsam.

Aus dieser Leidenschaft wuchs spontan die Idee, gemeinsam an Rennen teilzunehmen. Die Bausteine dazu waren Spass, Teamgeist und gegenseitige Unterstützung bei Technik und Know How.

Diese Aktivitäten fanden schnell eine grosse Resonanz bei anderen Autofans und so war die Gründung des **Racing Club Airbag** im Januar 2006 nur eine logische Konsequenz. Nach zwölf Monaten hatte der Club bereits ca. 30 aktive Mitglieder und es kommen immer weitere dazu.



III. RENNEN 2009

Slaloms 2009

An folgenden Slaloms haben Mitglieder des Racing Club Airbag teilgenommen:

Datum	Rennen
13. April 2009	Slalom R�othis (A)
25. April 2009	Slalom Frauenfeld
1. und 2. Mai 2009	Slalom Interlaken
3. Mai 2009	Seewen
10. Mai 2009	Anneau du Rhin (F)
16. und 17. Mai 2009	Moudon
23. Mai 2009	Saanen
24. Mai 2009	Ybrig
6. Juni 2009	Romont
13. Juni 2009	Bure
20. Juni 2009	Bi�ere
27. Juni 2009	Chamblon
15. August 2009	Ligni�eres
5. und 6. September 2009	Anneau du Rhin (F) Mandement
13. September 2009	Slalom Hegau (D)
19. September 2009	Slalom Sch�one Aussicht (D)
20. September 2009	Slalom Freiamt (D)
26. September 2009	Romont
4. Oktober 2009	Bresse (F)
11. Oktober 2009	Grenchen
17. Oktober	Ligni�eres
25. Oktober 2009	Wangen

An folgenden Bergrennen 2009 waren Mitglieder des Racing Club Airbag dabei:

Datum	Rennen
28. Juni 2009	Reitnau
25. Juli 2009	Anz�ere
15. August 2009	Les Rangiers
22. August 2009	Massongex
29. August 2009	Oberhallau
5. und 6. September 2009	Gurnigel
19. und 20. September 2009	Les Paccots

Wie Sie sehen können, ist der RCA sehr aktiv und praktisch bei jedem Rennen zu sehen!

IV. ERFOLGE DES RCA



Viel Übung, Freude am Sport und der Einsatz von Zeit, Geld und Fleiss lässt viele der RCA-Mitglieder Erfolge feiern. Unterdessen sind es zu viele, um sie alle aufzuzählen. Aber mit Stolz kann sich der Racing Club Airbag an regelmässigen Siegen in allen Kategorien bis hin zu sensationellen Tagessiegen erfreuen.

V. DER RCA UND SEINE MITGLIEDER IN DER PRESSE

AUTOMOBILSLALOM

Rennfieber auf dem Parkplatz

Heulende Motoren, quietschende Reifen und Tempo. Auf dem Schwimmbadparkplatz in Grenchen herrschte gestern Rennatmosphäre. Rund 80 Hobbyrennfahrer fuhren mehr oder weniger schnell durch den Slalomparcours.

Auch wenn es bei Weitem nicht so hektisch zu und her ging wie in den Boxen bei einem Formel 1 Grand Prix, die Renn-Atmosphäre war gestern auf dem Badi-Parkplatz spür- und greifbar: Reifen wurden gewechselt, dort ein Motor kontrolliert, nebenan ein Auto aufgebockt, einer probierte seinen Schutzhelm an.

Unter einem Zelt amtierte Max Langenegger. Als Abnahme-kommissär war er dafür zuständig, die Autos vor dem Start zu kontrollieren. Der Garagier aus Zäziwil ist aber auch Vize-Präsident von Ecurie Dynamic Grenchen. Dieser Verein von Motorsportfreunden führt den Slalom seit 2000 wieder regelmässig durch, nachdem schon vor rund vier Jahrzehnten in Grenchen Automobilslaloms vonstatten gingen.

Strenge Vorschriften

Grossgeschrieben wird die Sicherheit an den Slalomrennen. 5-Punkte-Gurten sind für die Fahrer ebenso vorgeschrieben wie Helm und nicht brennbare Bekleidung. «Die Überführung vom Vorstart zum Start, vom Ziel zum Start sowie vom Ziel zum Fahrerlager wird nur mit Führungsfahrzeug geduldet», schreibt das Reglement weiter



Die Kurve gekriegt: Brigit Jehli, auf Mitsubishi EVO VI, fährt den Parcours mit seinen 51 Toren. Am Automobilsalom des Vereins Ecurie Dynamic Grenchen nahmen insgesamt rund 80 Hobbyrennfahrer teil.

fünfte Kategorie umfasst die Rennautos. Die Schnellsten absolvierten den 1,6 Kilometer langen Slalomparcours mit seinen 51 Toren in Zeiten von rund 60 Sekunden.

Viele Opel am Start

über die Strecke pilotieren. Die Zeiten der beiden besten Läufe kamen in die Wertung.

Doch eignen sich offenbar nicht alle Automarken gleich gut zum Slalomrennen. Auffallend die vielen Opel, die gestern am Start waren. Nebst einigen

verän von ihren Pilotinnen und Piloten durch die Tore gelenkt.

Andere Rennen verboten

Die Rennen gestern zählten zur Schweizer Automobilsalom-Meisterschaft. Insgesamt gibt es zehn Wertungsläufe während ei-

als ein Rennauto nach einer Kollision auf der Zielgeraden in die Zuschauermenge geschleudert wurde. Achtzig Menschen kamen damals ums Leben. Seit dem Verbot sind einzig Bergrennen und Automobilslaloms zulässig.

Mit quietschenden Reifen und heulendem Motor um die Kurve

Am 6. Automobilslalom wurde professionell gerast. Doch es war kein «hirnloser Raserwettkampf», so der Teilnehmer Stefan Rothenbühler

ANNA LEUDOLF

ALS AUTOFAHRER GLAUBT MAN vielleicht zu wissen, wie sich Geschwindigkeit anfühlt, wenn man auf ausländischen Autobahnen schon mal die 120 Stundenkilometer überschritten hat. Ein Irrtum, denn nach einer Fahrt auf dem Beifahrersitz eines Rennwagens steigt man als Normalautofahrerin mit weichen Knien aus. Am 6. Automobilslalom in Grenchen fährt Stefan Rothenbühler mit Tempo scharf an den gelben Pfosten, Pylonen genannt, vorbei und erklärt dabei seelenruhig der Fragenden den Streckenablauf.

HINTER IHM FAHREN acht Autos, die am Slalom teilnehmen und sich auf der Besichtigungstour die Strecke einprägen müssen. Extrem schnell kommt ein Pylon auf den Wagen zu, Rothenbühler zieht ruckartig die Handbremse, das Heck wirft sich in die Kurve, und nach kurzem Stillstand wird sofort wieder beschleunigt – mit heulendem Motor und quietschenden Reifen. «Hier folgt 24, 25 weiter zu Pylon 26, dann kommt der Slalom», erklärt Rothenbühler mit konzentriertem Blick auf die Strasse.

WAS DER TACHO ANZEIGT, weiss die Mitfahrerin nicht, weil sie sich mit einem Kribbeln im Bauch fragt, ob sie die Fahrt heil überstehen wird. Auf jeden Fall sei das noch gar nichts, höchstens 60 Prozent vom Tempo, das man hier fahren könne, schmunzelt Rothenbühler. Bis zu 140 Stundenkilometer werden auf der Strecke, Gasse genannt, erreicht.

DER VEREIN Ecurie Dynamik Grenchen ist Organisator des Autoslaloms, der jedes Jahr stattfindet und lange nicht nur grosse und kleine Jungs begeistert. Auf der Zuschauertribüne stehen Frauen, und wenige sitzen auch hinter dem Steuer der Rennwagen. «Frauen haben ein feineres Gefühl für das Auto als Männer», sagt Rothenbühler und nimmt das Lenkrad fest in die Hände: «So halte ich das Steuer, Frauen fahren mit mehr Fingerspitzengefühl. Ausserdem haben Männer weniger Respekt vor der Geschwindigkeit. Bei nasser Strasse zum Beispiel kann das zu Fehlern führen.»

DER GELERTE SCHREINER hat den Rennsport über Kollegen kennen gelernt und vor drei Jahren begeistert die Lizenz zum professionellen Rassen im deutschen Hockenheim gemacht. «Mich fasziniert es, ganz nahe an die Grenzen des Machbaren zu kommen und dort etwas zu bewegen», beschreibt er das Gefühl. Alles fange mit der richtigen Sitzposition an, denn nur in aufrechter Haltung spüre man den Wagen. «Nach den zwei Tagen Lizenz in Hockenheim war ich total kaputt. Schnelles Autofahren ist ohne Übung sehr anstrengend.»

VOM RASERIMAGE DISTANZIERT sich der Autorennsport klar. In ordentlicher Einreihung fahren die Teilnehmer hinter Rothenbühler her auf der Hauptstrasse



zum Start. Er fährt bewusst langsam, denn die Öffentlichkeit solle mitbekommen, dass das hier kein hirnloser Raserwettkampf ist.

AUSSERHALB DES PARCOURS dürfen sich die Rennwagen nur in Führung der Organisatoren bewegen. «Der hinter mir ist schon ganz heiss aufs Rennen. Er fährt viel zu nahe auf», sagt Rothenbühler nach der Besichtigungsfahrt mit Blick in den Rückspiegel. Einige würden die Fahrt nützen zum «Reifen», was so viel bedeutet, wie die Pneu aufwärmen, um damit den so genannten Grip, den Halt auf der Strasse, zu verbessern.

MIT EINEM ADRENALINSTOSS und wankendem Gang trifft die Mitfahrerin im Zelt Ursula Saurer, eine der Frauen, die mit den Männern das Gaspedal um die Wette drücken. «Beim Rennfahren kann ich die Sau rauslassen», sagt die zierliche Frau, die durch ihren Mann den Autosport entdeckte. «Am Anfang ist mir das Herz in die Hosen geschüttelt», erzählt Saurer von ihren ersten Rennen. Vor der Geschwindigkeit habe sie immer noch Respekt, trotzdem hat Saurer bereits erfolgreiche Wettbewerbe hinter sich.

IN GRENCHEN LIEF ES ihr nicht so gut, im Gegensatz zu ihrem Mann, der be-

IM SLALOM Urs Huber aus Wil (oben) kurvt mit seinem Lotus Exige geknickt um das Hindernis. Ebenfalls Thomas Huviler aus Watt (rechts) im Fiat Bravo. FOTO: MANI



stimmt vorne dabei sei. Die diplomierte Heimleiterin und Krankenschwester hilft ihm auch mal beim Reifenwechseln und habe überhaupt keine Probleme in der männerdominierten Autowelt. Das Fahrgefühl auf der Renn-

strecke wirke sich ausserdem positiv auf das normale Autofahren aus, ist Saurer überzeugt.

«SLALOMFAHREN GIBT SICHERHEIT und das Gefühl für den Wagen», sagt sie

und empfiehlt jedem Neulerner einen Kurs im Parcours. Eigentlich genügt es, vom Beifahrersitz aus die Strasse auf sich zurasen zu sehen, um eine kleine Ahnung von der Faszination des kontrollierten Tempos zu bekommen.

INSEKAT

VI. HELFEN SIE MIT... ES LOHNT SICH...

Durch seine bisherigen Erfolge hat der Racing Club Airbag bewiesen, dass seine Mitglieder auf dem richtigen Weg sind. Diverse Fahrer sind auch durch den Racing Club Airbag auf den Rennsport in der Schweiz aufmerksam geworden und fahren mittlerweile die komplette Rennsaison.

Dies ist nur mit sehr viel persönlichem Engagement und mit vielen Entbehungen zu erreichen.

Angefangen von der eingesetzten Freizeit, um die Rennautos aufzubauen und zu unterhalten, sind auch viele „Ferien-Nachmittage“ beim Arbeitgeber zu beziehen, um an die Rennen - die in der ganzen Schweiz und im näheren Ausland stattfinden - zu fahren. Die Aufwendungen, um ein Rennen zu bestreiten, setzen sich nicht nur aus dem Startgeld und dem Benzin zusammen, auch einige Pneu's, viel Öl und Verschleissteile verschiedenster Art werden benötigt.

Ein sehr wichtiger Aspekt ist unsere Sicherheit. Der RCA legt Wert darauf, dass seine Mitglieder sinnvoll in ihre Sicherheit investieren. So fahren viele, auch wenn nicht immer vorgeschrieben, mit dem H.A.N.S.-System. Ebenfalls setzen wir auf einen Käfig in den Rennfahrzeugen.

SPONSORING – IHRE MÖGLICHKEITEN

Sie haben diverse Möglichkeiten, Ihre Werbung zu günstigen Bedingungen zu platzieren.

Nutzen Sie die Präsenz und die Bekanntheit des Racing Club Airbags zu folgenden Bedingungen:

Beitrag in CHF	Klebergrösse	auf Anzahl Fahrzeugen	Link auf Webseite	Zusätzlich
200.- bis 400.-			Ja	
400.- bis 1000.-	15 x 40 cm	10	Ja	
Ab 1000.-	30 x 60	10	Ja	Sticker auf Rennoverall plus 2xBerichterstattung / Jahr
Naturalien	N. Absprache	N. Absprache	N. Absprache	N. Absprache

VII. KONTAKT

Bei Interesse oder weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

Präsident des RCA

Tom Huwiler
Zythüslistrasse 6
8165 Schleinikon
Tel. 079 695 49 45



Vielen Dank für Ihr Interesse!